

## **NIEDERSCHRIFT**

über die **14.** Sitzung des  
**des Planungs- und Umweltausschusses**  
(XIV. Wahlperiode)

### **öffentlicher Teil**

Tag der Sitzung: **03.03.2009**  
Ort der Sitzung: Kreishaus Grevenbroich  
Kreissitzungssaal (1. Etage)  
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich  
(Tel. 02181/601-2171 oder -2172)  
Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 18:10 Uhr  
Der Vorsitz führte: Reinhard Rehse

### **Sitzungsteilnehmer:**

#### **• CDU-Fraktion**

1. Frau Irmintrud Berger
2. Frau Maria Decker
3. Herr Heinz-Josef Drießen  
Vertretung für Herrn Willy Lohkamp  
bis 17:25 Uhr
4. Herr Reinbert Eitz
5. Herr Reiner Geroneit
6. Herr Hermann Harig  
Vertretung für Herrn René Schneider
7. Herr Heinz-Ferdi Heimanns
8. Herr Gerhard Heyner
9. Herr Gerd Hink  
Vertretung für Herrn Karl Kress ab 16:15 Uhr
10. Frau Ursula Kwasny
11. Herr Karl Heinz Schnitzler  
Vertretung für Herrn Karl Kress bis 16:15 Uhr  
bis 17:15 Uhr
12. Herr Peter Schornstein
13. Herr Peter Wilhelm Schumacher
14. Herr Willi Traut
15. Graf Bertram von Nesselrode
16. Herr Wolfgang Wappenschmidt

#### **• SPD-Fraktion**

17. Frau Barbara Romann
18. Herr Hans Günter Focken
19. Frau Doris Hugo-Wisseemann
20. Herr Detlef Igné
21. Herr Stephan Ingenhoven

22. Herr Martin Mertens  
23. Herr Reinhard Rehse
- Vertretung für Herrn Otto Schwache

### • **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

24. Herr Dieter Dorok  
25. Frau Margarete Mehl

### • **FDP-Fraktion**

26. Herr Wolfgang Köhler  
27. Herr Volker Zachel
- Vertretung für Herrn Wolf Meyer-Ricks

### • **Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive**

28. Herr Dr. Heinrich Kalthoff

### • **Verwaltung**

29. Herr Karsten Mankowsky  
30. Herr Norbert Clever  
31. Herr Dr. Michael Dörr  
32. Herr Johannes Nordmann  
33. Herr Siegfried Hauswirth  
34. Herr Ulrich Schmitz  
35. Herr Martin Stiller  
36. Herr Urban Wahlen  
37. Frau Marion Kaiser  
38. Herr Marcus Temburg

### • **Gast/Gäste**

39. Herr Dr. Büther  
40. Herr Wick  
41. Herr Capito  
42. Herr Dr. Kern  
43. Herr Lechner  
44. Herr Dr. Grimbach  
45. Herr Meyer-Ricks
- Bezirksregierung Köln  
Bezirksregierung Köln  
Bezirksregierung Düsseldorf  
Erftverband  
Landschaftsbeirat  
Landschaftsbeirat  
Landschaftsbeirat

### • **Schriftführer/in**

46. Herr Karl-Heinz Olk

## INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Lokaler Energiepakt Rhein-Kreis Neuss .....	4
2.1.	hier: Sachstandsbericht zur Vermietung von Dachflächen kreiseigener Gebäude für die Errichtung von Photovoltaikanlagen, Vorlage: 61/689/2009.....	4
2.2.	hier: Antrag CDU-Kreistagsfraktion vom 12.02.2009 , Vorlage: 68/743/2009 .....	5
3.	Großschadensereignis im März 2008 bei der Firma INEOS, Vorlage: 68/707/2009.....	6
4.	Sachstandsbericht Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in NRW/Rhein-Kreis Neuss, Vorlage: 68/702/2009 .....	7
5.	Luftreinhaltepläne in Grevenbroich und Neuss, Vorlage: 53/691/2009.....	8
6.	Bericht der Verwaltung zum kreiseigenen Ökokonto, Sachstand Februar 2009, Vorlage: 61/686/2009.....	9
7.	Mitteilungen .....	9
7.1.	Bodenbelastungen im Umfeld von Höchstspannungsstrommasten im Rhein-Kreis Neuss, Vorlage: 68/705/2009.....	9
7.2.	Stand der Thomasstahlsanierung (Strommaste) im Rhein-Kreis Neuss.....	9
7.3.	Explosion am 17.02.2009 bei der Firma Wuppermetall in Dormagen .....	9
7.4.	Stand der Biotopmanagementplanung im Rhein-Kreis Neuss.....	10
7.5.	Abfallwirtschaftsplan NRW .....	10
8.	Anfragen .....	10

## 1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

### Protokoll:

**Vorsitzender Rehse** stellt die ordnungsgemäß erfolgte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Es wird einvernehmlich beschlossen, die Tagesordnung zu ändern. Der Tagesordnungspunkt „Lokaler Energiepakt Rhein-Kreis Neuss“ wird vorgezogen.

Der sachkundige Bürger **Herr Martin Mertens** wird als stellvertretendes Mitglied des Planungs- und Umweltausschusses verpflichtet.

## 2. Lokaler Energiepakt Rhein-Kreis Neuss

### 2.1. hier: Sachstandsbericht zur Vermietung von Dachflächen kreiseigener Gebäude für die Errichtung von Photovoltaikanlagen Vorlage: 61/689/2009

#### Protokoll:

**Herr Nordmann** führt in die Thematik ein und fasst die Informationen aus den Sitzungsunterlagen zusammen. **Herr Baumeister** stellt anhand einiger Beispiele eine Beurteilungsliste vor, um die Eignung für die Installation von Photovoltaikanlagen auf kreiseigenen Gebäuden objektiv bewerten zu können. In dieser Liste seien primär Angaben zur Himmelsrichtung, zur Dachform, zum Alter des Daches und zur Flächengröße zusammengefasst worden. **Herr Baumeister** betont, dass in Kürze alle Objekte im Eigentum des Rhein-Kreises Neuss einer Eignungsbewertung in vier Abstufungen abschließend unterzogen worden seien. **Herr Baumeister** fasst den derzeitigen Stand dieser Erhebung zusammen (Anlage 1).

**Herr Baumeister** stellt fest, dass ca. 34.000 m<sup>2</sup> Flächen auf kreiseigenen Dächern für die Installation von Photovoltaikanlagen zur Verfügung stünden, ein Großteil allerdings erst nach einer Dachsanierung und nach positiver statischer Bewertung. **Herr Baumeister** betont, dass allerdings 2.800 m<sup>2</sup> sofort und ohne statische Überprüfung für die solare Nutzung geeignet seien. Schließlich informiert er über die Vergütungsregelungen sowie über eine Modellrechnung über Einnahmen und Ausgaben einer Photovoltaikanlage über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren (Anlage 2).

**Herr Focken** wünscht Informationen zur potentiellen CO<sub>2</sub> Einsparung beim Betrieb einer Photovoltaikanlage. **Herr Baumeister** antwortet, dass eine aussagekräftige CO<sub>2</sub> Bilanz für jeden einzelnen Fall separat ermittelt werden müsste. Er verweist auf große Unterschiede im Leistungsspektrum der eingesetzten Module. Auch könne beispielsweise wegen unterschiedlicher Dachformen, Dachfenstern usw. eine 1.000 m<sup>2</sup> große Dachfläche nicht mit 1.000 m<sup>2</sup> Photovoltaikfläche gleichgesetzt werden. **Herr Köhler** bewertet die Subvention von Photovoltaikanlagen kritisch. Er fragt nach, in welcher Größenordnung sich die Investitionen bewegen würden, wenn der Kreis die Dächer der Kategorie 1 komplett mit Photovoltaikanlagen bestücken würde. **Herr Wappenschmidt** hält den Einsatz von Photovoltaikanlagen nur für sinnvoll, wenn damit Einnahmen erzielt werden können. Für die besonders geeigneten Dachflächen sollten daher Angebote eingeholt und auf deren Basis Wirtschaftlichkeitsberechnungen durch-

geführt werden. Erst danach könne entschieden werden, ob man selber investiere oder ob man Dachflächen ggfs. vermiete. **Herr Dr. Kalthoff** sieht die CO<sub>2</sub> Bilanz kritisch. **Herr Dorok** verweist auf Gutachten, die Gegenteiliges behaupten. **Frau Mehl** erkundigt sich zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Endberichtes. **Herr Baumeister** sagt, dass der Endbericht noch im April dieses Jahres fertig gestellt sein würde. **Herr Focken** regt an, geeignete kreiseigene Dachflächen auch den Kommunen zur Verfügung zu stellen, damit diese dort für Bürgersolaranlagen genutzt werden können. **Frau Romann** und **Herr Wappenschmidt** fragen nach, inwieweit das Konjunkturpaket 2 in Anspruch genommen werden könne, z. B. für eine Dachsanierung mit anschließender Bestückung mit Photovoltaikmodulen. **Herr Nordmann** antwortet, dass sich der Kreis vorrangig auf die Sanierung der Schulen konzentrieren wolle, was bereits im Kreisausschuss weitgehend so abgestimmt sei.

### **PLUA/20090303/Ö2**

#### **Beschluss:**

Der Planungs- und Umweltausschuss bittet die Verwaltung, einige geeignete Dachflächen zu benennen und überschlägige Kostenermittlungen für den Bau von Photovoltaikanlagen auf diesen Dächern durchzuführen. Auf Basis dieser Kostenermittlungen können dann die Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchgeführt werden.

#### **Abstimmungsergebnis:**

#### **Einstimmig**

## **2.2. hier: Antrag CDU-Kreistagsfraktion vom 12.02.2009 , Vorlage: 68/743/2009**

#### **Protokoll:**

**Herr Wappenschmidt** fasst die Informationen aus dem als Tischvorlage vorgelegten Antrag der CDU-Kreistagsfraktion zum Projekt „Lokaler Energiepakt Rhein-Kreis Neuss“ zusammen. Die Antwort der Verwaltung liegt ebenfalls als Tischvorlage vor (beides Anlage 3). **Herr Mankowsky** informiert über Ergebnisse einer Fachtagung zum Thema „Biogasnutzung aus organischen Abfallstoffen“. Er stellt heraus, dass die Thematik gesamtheitlich betrachtet werden müsse, was bedeute, dass auch über den Methanschluß und über das Formaldehyd gesprochen werden müsse. **Herr Mankowsky** informiert, dass beim Methanschluß das sehr klimarelevante Gas Methan in die Atmosphäre entweiche. Krebserregendes Formaldehyd könne ebenfalls in größeren Konzentrationen beim Gärprozess entstehen. **Herr Mankowsky** verweist auf verschiedene gutachterliche Untersuchungen, die zurzeit durchgeführt würden. Er schlägt vor, zunächst deren Ergebnisse abzuwarten. Liegen diese vor, werden sie im Planungs- und Umweltausschuss vorgestellt.

**Herr Dr. Kalthoff** verweist ebenfalls auf den gefährlichen Nebeneffekt des Methanschlußes. **Herr Köhler** fragt nach, ob in der Stadt Neuss Biogas in das Erdgasnetz eingespeist werde. **Vorsitzender Rehse, Herr Wappenschmidt, Herr Focken** und **Herr Dorok** begrüßen den Vorschlag von Herrn Mankowsky, zunächst die Ergebnisse der gutachterlichen Untersuchungen abzuwarten. **Herr Wappenschmidt** stellt heraus, dass die eigentliche Intention des Antrags gewesen sei, zunächst einmal eine grundsätzliche Diskussion anzustoßen. Zum einen solle geklärt werden, ob die Bio-

gasherstellung aus organischen Abfällen überhaupt sinnvoll sei und zum anderen der Einfluss auf die Kompostierungsanlage des Rhein-Kreises Neuss in Korschenbroich und damit auf die Abfallgebühren.

**Vorsitzender Rehse** schließt diesen Tagesordnungspunkt mit der Bitte, dass die Verwaltung in der nächsten Sitzung erneut zum Thema berichten solle.

### 3. **Großschadensereignis im März 2008 bei der Firma INEOS** **Vorlage: 68/707/2009**

#### **Protokoll:**

**Herr Dr. Büther**, Hauptdezernent der Umweltüberwachung der Bezirksregierung Köln, referiert über die Zuständigkeiten im Chempark Dormagen. So ist aufgrund einer Zuständigkeiten-Zuweisung des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) vom 29.01.2009 die Bezirksregierung Köln für Genehmigungen und die Überwachung der industriellen Anlagen im Chempark allumfassend zuständig, auch für den Teil des Chemparks, der sich im Bereich der Stadt Dormagen und damit auf dem Gebiet des Rhein-Kreises Neuss und der Bezirksregierung Düsseldorf befindet. **Herr Dr. Büther** betont, dass auf Basis dieser Änderungen auch die Umsetzung der Störfall-Verordnung in das Aufgabenspektrum der Bezirksregierung Köln falle. Der Rhein-Kreis Neuss sei dort aber weiterhin für den Katastrophenschutz und für die bis dato im Altlastenkataster aufgeführten Altlasten zuständig.

**Herr Wick**, von der Anlagenüberwachung der Bezirksregierung Köln, berichtet vom Großschadensereignis im März 2008 bei der Firma INEOS. Er referiert über den Ablauf, die Auswirkungen, die Ergebnisse der Untersuchungen und schließlich über die Konsequenzen aus dem Unglück. Ursache sei der Ethylen-Austritt aus einem Isolierflansch gewesen. Nach Zündung des austretenden Gases fing ein benachbarter Tank, der mit Acrylnitril (ACN) gefüllt gewesen sei, Feuer. Dieses ACN sei schließlich aus dem Tank abgedampft. **Herr Wick** betont, dass insgesamt ca. 500 Messungen durchgeführt worden seien. Risikoberechnungen haben ergeben, dass kein individuelles Krebsrisiko ableitbar sei. Auch seien sämtliche Boden- und Pflanzenanalysen hinsichtlich des ACN-Gehaltes unauffällig gewesen. Die Ursache für die Leckage an dem Isolierflansch konnte allerdings bis dato nicht geklärt werden, staatsanwaltliche Untersuchungen liefen noch. Vor dem Unglück seien aber Wartungsarbeiten an dem betreffenden Isolierflansch durchgeführt worden. **Herr Wick** berichtet, dass bei INEOS inzwischen die Isolierflansche gegen wartungsfreie Isolierstücke ausgetauscht worden seien und dass zurzeit sämtliche Leitungen einer kompletten Gefahrenfeldanalyse unterzogen werden. Diese Arbeiten werden von der Bezirksregierung Köln und dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) begleitet. **Herr Wick** zählt einige Konsequenzen, z. B. neue Regelungen auf, die Betreiber von Rohrleitungen inzwischen landesweit betreffen.

*(Der Powerpoint-Vortrag von Herrn Wick ist als Anlage (Anlage 4) der Niederschrift beigefügt.)*

**Frau Hugo-Wissemann, Herr Köhler, Herr Dorock, Frau Mehl und Herr Focken** erkundigen sich u. a. über rechtliche Anforderungen und Anordnungen, Wartungsarbeiten, die Anlagenüberwachung und Gefahrenabwehrpläne.

**Herr Dr. Büther** bemerkt, dass das Großschadensereignis bei INEOS im Bereich der rechtlichen Anforderungen an die Anlagensicherheit sogar bundes- und europaweit

Wirkungen aufzeige. So gebe es aktuell Überlegungen, die SEWESO 2 Richtlinie, die Grundlage sei für die deutsche Störfall-Verordnung, hinsichtlich der Aufnahme der Rohrleitungen zu novellieren, was dann wieder Auswirkungen auf die deutsche Störfall-Verordnung haben werde.

#### **4. Sachstandsbericht Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in NRW/Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 68/702/2009**

##### **Protokoll:**

**Herr Capito** von der Bezirksregierung Düsseldorf referiert über die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) im Rhein-Kreis Neuss. Er verteilt folgende Informationsbroschüren des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) zur Thematik: „Mehr Leben für den Rhein“, „Natürliche Gewässer entwickeln“, „Rechts und Links des Nordkanals“ und „Der Erftunterlauf“.

**Herr Capito** stellt die Struktur der Vorgehensweise zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie im Rhein-Kreis Neuss vor. Insgesamt fünf Planungseinheiten (PE) mit ihren Wasserkörpergruppen seien zusammengestellt worden. So bestehe etwa die Planungseinheit Rheingraben-Nord 1200 (PE RGN 1200) aus den Wasserkörpergruppen:

- Jüchener Bachsystem
- Nordkanal mit Erftkanal/Obererft
- Meerscher Mühlenbach/Stingesbach
- Die Buers Bach

In der Wasserkörpergruppe „Jüchener Bachsystem“ werden schließlich der Jüchener, der Kommer und der Kelzenberger Bach zusammengefasst. Weitere Planungsgruppen bestünden aus dem Rhein selber, der Erft als Perspektivkonzept und die Erft gemeinsam mit Gillbach, Norfbach und Elsbach sowie der Niers mit Trietbach und dem Neerbroicher/Herzbroicher Graben. Aus allen Planungseinheiten informiert **Herr Capito** über den jeweiligen Gewässerzustand (Monitoring) und die vorgesehenen Programmmaßnahmen, z. B. die Optimierung von Kläranlagen, die Verbesserung der Gewässerunterhaltung, die Vitalisierung des Gewässers und die Reduzierung der Nährstoff- und Feinmaterialeinträge durch Erosion. **Herr Capito** erklärt anhand einiger Beispiele das Strahlwirkungskonzept, wonach naturnahe Fließgewässerabschnitte eine positive Wirkung auf benachbarte, weniger naturnahe Gewässerstrecken ausüben.

**Herr Capito** betont, dass analog zu den Fließgewässern auch das Grundwasser in Grundwasserkörper aufgliedert worden sei. Er berichtet, dass in einigen Grundwasserkörpern erhöhte Gehalte an Nitrat und Pflanzenbehandlungsmitteln festgestellt worden seien. In diesen Gebieten seien Beratungsmaßnahmen durch die Landwirtschaftskammer vorgesehen.

**Herr Capito** hebt hervor, dass ein Umweltbericht zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie in Arbeit sei, inklusive einer „Allgemein verständlichen nicht-technischen Zusammenfassung“, welche sich speziell an die Bevölkerung richte, da diese sich an der Umsetzung dieser EU-Wasserrahmenrichtlinie beteiligen sollen. Allgemeine und weitere Informationen können unter [www.flussgebiete.nrw.de](http://www.flussgebiete.nrw.de) im Internet abgerufen werden.

*(Der Powerpoint-Vortrag von Herrn Capito ist als Anlage (Anlage 5) der Niederschrift beigelegt.)*

**Herr Dr. Kern** vom Erftverband informiert, dass es bei den Fließgewässern im Rhein-Kreis Neuss, die vom Erftverband betreut werden, allesamt um künstliche bzw. erheblich veränderte Gewässer handle. Aus diesem Grunde sei laut EU-Wasserrahmenrichtlinie die Zielvorgabe lediglich die Schaffung eines guten Potentials und nicht die Herstellung eines guten Zustandes. **Herr Dr. Kern** fügt hinzu, dass dieses im ersten Schritt praktisch bedeute, dass nur umgesetzt werden solle, was machbar ist. **Herr Dr. Kern** referiert über durchgeführte und geplante Maßnahmen an der Erft, am Gillbach und am Jüchener Bach. Er betont, dass beim Norfbach zurzeit keine Maßnahmen geplant seien, zunächst müsse man sich einige grundlegende Gedanken zur Zukunft des Norfbaches machen.

**Herr Dr. Kern** erinnert an das Perspektivkonzept „Erftumgestaltung 2045“, welches der Politik und der Öffentlichkeit in den letzten Jahren in zahlreichen Veranstaltungen vorgestellt worden sei und auch breite Zustimmung erhalten habe. Die Rahmenvereinbarung zur Finanzierung der Erftumgestaltung sei am 24.09.2008 unterschrieben worden. Der Kostenrahmen belaufe sich auf insgesamt 70 Millionen €, das Land übernehme hiervon 75 %, der Erftverband 9,5 Millionen € und RWE Power 8 Millionen €. **Herr Dr. Kern** berichtet über eine weitere Rahmenvereinbarung. Das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV), die Landwirtschaftskammer (LWK NRW), die Landwirtschaftsverbände und diverse Verbände und Arbeitskreise planen gemeinsame Maßnahmen zur Reduzierung der Einträge von Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln ins Grundwasser. **Herr Dr. Kern** betont, dass die strategische Umweltprüfung mit dem Umweltbericht noch im März 2009 offengelegt werde und dass ab Mai 2009 wieder Runde Tische geplant seien. Am 22. Juni 2009 schließlich ende die Frist der formalen Öffentlichkeitsbeteiligung.

*(Der Powerpoint-Vortrag von Herrn Dr. Kern ist als Anlage (Anlage 6) der Niederschrift beigelegt.)*

**Vorsitzender Rehse** erkundigt sich zur bisherigen Reaktion aus der Bevölkerung. **Herr Capito** sagt, dass diese bis dato sehr gering sei. **Frau Mehl**, **Herr Capito** und **Herr Dorok** diskutieren die Öffentlichkeitsarbeit zur EU-Wasserrahmenrichtlinie. **Herr Capito** erinnert an die verschiedenen Informationsbroschüren und an den Internetauftritt unter [www.flussgebiete.nrw.de](http://www.flussgebiete.nrw.de). **Herr Dr. Kalthoff** kritisiert den Zustand der Mündung des Jüchener Baches in den Nordkanal. **Frau Hugo-Wissemann** wünscht Informationen zum Monitoring. **Vorsitzender Rehse** appelliert an die Ausschussmitglieder, die Öffentlichkeit verstärkt auf die Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger hinzuweisen.

## **5. Luftreinhaltepläne in Grevenbroich und Neuss**

### **Vorlage: 53/691/2009**

#### **Protokoll:**

Es wird einvernehmlich entschieden, diesen Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses zu behandeln.

## **6. Bericht der Verwaltung zum kreiseigenen Ökokonto, Sachstand Februar 2009**

### **Vorlage: 61/686/2009**

#### **Protokoll:**

**Herr Nordmann** verweist auf die Sitzungsvorlage. **Herr Wappenschmidt** bittet die Verwaltung, dieses kreiseigene Ökokonto weiter zu entwickeln. Ziel solle sein, alle das Kreisgebiet betreffenden Ökokonten und Kompensationsmaßnahmen aufeinander abzustimmen. In diesen Gesamtzusammenhang sollen auch die privaten Ökokonten mit einbezogen werden. **Herr Focken** unterstützt diese Zielsetzung. **Graf von Nesselrode** spricht sich dafür aus, dass auch Private Ökokonten für Ausgleichsmaßnahmen Dritter anlegen können. In der Diskussion ist festgestellt worden, das kreiseigene Ökokonto auch für geeignete Kompensationsverpflichtungen Dritter zu öffnen.

## **7. Mitteilungen**

### **7.1. Bodenbelastungen im Umfeld von Höchstspannungsstrommasten im Rhein-Kreis Neuss**

#### **Vorlage: 68/705/2009**

#### **Protokoll:**

**Herr Dorok** fragt an, wann weitere Untersuchungsergebnisse vorliegen. **Herr Clever** teilt mit, dass mit der RWE TransportnetzStrom GmbH vereinbart worden sei, bis Ende April 2009 die Böden unter den Höchstspannungsmasten zu untersuchen, die in die Nutzungskategorie „besonders sensible Nutzung“ fallen.

### **7.2. Stand der Thomasstahlsanierung (Strommaste) im Rhein-Kreis Neuss**

#### **Protokoll:**

**Herr Traut** erkundigt sich zur Sanierung und zum Bau neuer Hochspannungsmasten. **Herr Nordmann** informiert, dass die Firma RWE hinsichtlich der Sanierung der Strommasten aus Thomasstahl zwischenzeitlich geantwortet habe. Dieses Antwortschreiben werde der Niederschrift beigelegt (Anlage 7). Er berichtet, dass RWE beabsichtige, Strommasten auf einer Trasse von der Nordsee bis fast nach Koblenz zu erneuern. Deshalb sei der Rhein-Kreis Neuss auch von Nord nach Süd betroffen. Zurzeit werde eine Umweltverträglichkeitsstudie erarbeitet und die Planfeststellung werde vorbereitet. Nach Vorlage werde die Verwaltung diese Unterlagen prüfen. **Herr Nordmann** ergänzt, dass sich bereits einige Kommunen und auch Private gegen diesen geplanten Bau der Leitungstrasse ausgesprochen haben.

### **7.3. Explosion am 17.02.2009 bei der Firma Wuppermetall in Dormagen**

#### **Protokoll:**

Die Mitteilung liegt als Tischvorlage (Sitzungsvorlage-Nr. 68/750/2009 – Anlage 8) vor.

## 7.4. Stand der Biotopmanagementplanung im Rhein-Kreis Neuss

### Protokoll:

Der aktuelle Sachstand ist der Niederschrift (Anlage 9) beigelegt.

## 7.5. Abfallwirtschaftsplan NRW

### Protokoll:

**Herr Mankowsky** informiert über die aktuelle Diskussion in Sachen „Abfallwirtschaftspläne (AWP)“. Er erinnert daran, dass bis dato im Regierungsbezirk Düsseldorf eine freiwillige interkommunale Abstimmung erfolgt sei, um die Abfallströme bezirksweit zu lenken. Diese freiwilligen Vereinbarungen seien dann als bezirksweiter AWP von der Bezirksregierung Düsseldorf für verbindlich erklärt worden. **Herr Mankowsky** betont, dass der Hauptgrund für das Aufstellen dieser AWP gewesen sei, einen drohenden Entsorgungsnotstand abzuwenden. **Herr Mankowsky** führt aus, dass es zukünftig nur noch einen einzigen AWP für das gesamte Nordrhein-Westfalen geben werde. In diesem landesweiten AWP sollen dann die Abfallströme NRW-weit gelenkt und das Ergebnis eventuell für verbindlich erklärt werden. Eine verbindliche Zuweisung der Abfallströme würde natürlich die Verhandlungsposition der Kreise und kreisfreien Städte schwächen, die über keine eigenen Müllverbrennungsanlagen verfügten. **Herr Mankowsky** stellt fest, dass die Gewinner in diesem Falle primär die Anlagenbetreiber seien. **Herr Mankowsky** berichtet, dass diese Einschätzung dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) vorgetragen werden konnte.

**Herr Focken** spricht sich dafür aus, dem MUNLV in einer gemeinsamen Erklärung die Haltung des Rhein-Kreises Neuss zum AWP mitzuteilen. **Herr Mankowsky** antwortet, dass er ein solches politisches Signal zum gegenwärtigen Zeitpunkt für verfrüht halte.

## 8. Anfragen

### Protokoll:

Es liegen keine Anfragen vor.

**Vorsitzender Rehse** gibt bekannt, dass vorbehaltlich der Entscheidung des Kreistages Herr Focken den Vorsitz des Planungs- und Umweltausschusses ab der 15. Sitzung (XIV. Wahlperiode) übernehmen werde.

**Herr Wappenschmidt, Herr Mankowsky** und **Herr Focken** bedanken sich ausdrücklich bei Herrn Rehse für dessen faire und souveräne Arbeit als Vorsitzender des Planungs- und Umweltausschusses.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Vorsitzender Reinhard Rehse um 18:10 Uhr die Sitzung.

**Reinhard Rehse**  
Vorsitzender

**Karl-Heinz Olk**  
Schriftführer